

Aktualisierte Umwelterklärung 2013

mit den Daten von 2012

**Bundesamt für Naturschutz
Dienstszitz Bonn
Konstantinstraße 108-110
53179 Bonn**



Impressum

Aktualisierte Umwelterklärung 2013
mit den Daten von 2012

Herausgeber:

Bundesamt für Naturschutz
Dienstszitz Bonn
Konstantinstraße 108-110
53179 Bonn
Tel.: (0228) 8491-0
www.bfn.de

Redaktionsteam:

Sascha Klapproth, Natalie Hofbauer, Thomas Graner

Die Umwelterklärung ist aufzurufen auf der Homepage des Bundesamtes für Naturschutz unter www.bfn.de und dem Suchwort Umwelterklärung.

NIEDERRHEINISCHE INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER
DUISBURG WESEL KLEVE ZU DUISBURG

ALS GEMEINSAME REGISTERFÜHRENDE STELLE VON INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMERN
IN NORDRHEIN-WESTFALEN NACH UMWELTAUDITGESETZ
- REGISTRIERUNGSSTELLE -

Registrierungsurkunde



Bundesamt für Naturschutz

Standort

Konstantinstraße 108 - 110
53179 Bonn

Register-Nr.: DE-110-00031

Ersteintragung am
10. Mai 2011

Diese Urkunde ist gültig bis
4. April 2015

Diese Organisation wendet zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung ein Umweltmanagementsystem nach der EG-Verordnung Nr. 1221/2009 und EN ISO 14001:2004 Abschnitt 4 an, veröffentlicht regelmäßig eine Umwelterklärung, lässt das Umweltmanagementsystem und die Umwelterklärung von einem zugelassenen, unabhängigen Umweltgutachter begutachten, ist eingetragen im EMAS-Register und deshalb berechtigt, das EMAS-Logo zu verwenden.



Duisburg, den 10. Mai 2011

Dr. Stefan Dietzfelbinger
Hauptgeschäftsführer

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Zentral- und Fachbereichsleiters des Bundesamtes für Naturschutz	2
1 Das Bundesamt für Naturschutz	3
2 Die Umweltschwerpunkte des BfN	3
3 Umweltaspekte im Bundesamt für Naturschutz	5
4 Darstellung der umweltrelevanten Verbrauchsdaten des BfN.....	6
4.1 Energieeffizienz.....	6
4.2 Emissionen.....	7
4.3 Materialeffizienz und Wasserverbrauch	10
4.4 Abfall	12
4.5 Biologische Vielfalt	13
5 Umweltprogramm	13
6 Rechtlicher Hintergrund	16
7 Ihre Ansprechpartner im BfN.....	17
8 Gültigkeitserklärung	18
9 Anhang.....	19

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Übersicht der Kernindikatoren des BfN.....	5
Tabelle 2: Energieverbräuche.....	7
Tabelle 3: Dienstreisen 2011–2012	8
Tabelle 4: Dienstfahrten Pkw 2008–2012	9
Tabelle 5: CO ₂ -Emissionen Wärme und Verkehr, weitere Emissionen.....	9
Tabelle 6: Entwicklung des Papierverbrauches, Leuchtmittel und Wasser	10
Tabelle 7: Gesamtes jährliches Abfallaufkommen.....	12
Tabelle 8: Geplante Ziele, Maßnahmen und Umsetzungsstand des Umweltprogrammes bis zum 31.12.2014.....	14

Vorwort des Zentral- und Fachbereichsleiters des Bundesamtes für Naturschutz

Hervorzuheben ist, dass das Amt im Jahr 2011 mit dem Einbau neuer wärmedämmender Fenster in Haus I und II sowie mit der Isolierung des Daches in Haus I substantielle Maßnahmen zur Reduzierung des Wärmebedarfs umsetzen konnte.

Wichtige in nächster Zukunft anstehende Maßnahmen werden der Einbau einer neuen IT-Klimatisierung in Haus I und III sowie die schrittweise ökologisch ausgerichtete Innen-Modernisierung von Haus II sein.

Bei der Festlegung der weiteren EMAS-Ziele ist zu berücksichtigen, dass das BfN in vielen Themenfeldern bereits beachtliche Fortschritte und insgesamt ein hohes Niveau im Hinblick auf die Nachhaltigkeit seines Handelns erreicht hat. So kann bei der Ermittlung der Stände zur Zielerreichung Folgendes festgehalten werden: der witterungsbereinigte Wärmeverbrauch (Erdgas) konnte um -26,5 % reduziert werden, der Stromverbrauch -6,8 % und der Papierverbrauch -35,6 %. Zudem wurde auf 100 % recyceltes Kopierpapier umgestellt. Allerdings sind der Wasserverbrauch sowie der Umfang der Dienstreisen (PKW, Flugzeug) angestiegen.¹

Der kontinuierliche Verbesserungsprozess wird auch weiter unser Handeln maßgeblich beeinflussen.

Thomas Graner

Zentral- und Fachbereichsleiter I

sowie Umweltmanagementvertreter des

Bundesamtes für Naturschutz

¹ S.h. auch Kapitel 5 Umweltprogramm.

1 Das Bundesamt für Naturschutz

Das Bundesamt für Naturschutz (BfN) ist eine Bundesoberbehörde des Geschäftsbereichs des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU). Das BfN unterstützt das BMU fachlich und wissenschaftlich in allen Fragen des Naturschutzes und der Landschaftspflege sowie bei der internationalen Zusammenarbeit. Zur Erfüllung seiner Aufgaben betreibt es wissenschaftliche Forschung auf diesen Gebieten und setzt verschiedene Förderprogramme um. Es erledigt Verwaltungsaufgaben des Bundes auf den Gebieten des Naturschutzes und der Landschaftspflege.

Das BfN am Standort Bonn nimmt zudem wichtige Aufgaben beim Vollzug des internationalen Artenschutzes und des Gentechnikgesetzes wahr. Ausführliche Informationen zu den Aufgaben des BfN sind der Homepage www.bfn.de zu entnehmen.

Das BfN am Standort Bonn verfügt über 172 Stellen und beschäftigt 264 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter².

Als wesentliche Veränderung zum Vorjahr 2011 ist der am 01.01.2012 vorgenommene Übergang des Eigentums der Liegenschaft zur Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) anzusehen.

2 Die Umweltleitlinien des BfN

Der Grundgedanke des behördeninternen Umweltschutzes findet sich im Leitbild des BfN wieder:

Naturschutz als politisches Handlungsfeld ist auf einen starken gesellschaftlichen Rückhalt angewiesen. Indem das BfN **die Verantwortung für die Erhaltung der Lebensgrundlagen überzeugend darstellt** und so bestehende Image- und Wahrnehmungsdefizite abbaut, kann die Akzeptanz des Naturschutzes gestärkt und ihm zu mehr Erfolg verholfen werden. Ziel des BfN ist es, die Belange des Naturschutzes in die Gesellschaft zu tragen und stärker in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Bildung zu integrieren. Um dies zu erreichen, soll das **BfN als Dienstleister in allen Fragen des Naturschutzes zu einer modellhaften Verwaltungseinrichtung** entwickelt werden.

Die Umweltleitlinien dienen als Grundlage für die Umweltaktivitäten des Bundesamtes für Naturschutz. Die Leitung des BfN hat sich verpflichtet, darauf hin zu arbeiten, dass diese Leitlinien in alle Ebenen der Verwaltung Eingang finden und verwirklicht werden.

² Stand: 2012, weitere Informationen befinden sich in Kapitel 3, Tabelle 1.

Die Umwelleitlinien des BfN wurden am 30. März 2009 wie folgt verabschiedet:

Das Bundesamt für Naturschutz ist als obere Naturschutzbehörde der Bundesrepublik Deutschland in besonderer Weise dem Nachhaltigkeitsgedanken verpflichtet.

Für uns als Beschäftigte des Bundesamts für Naturschutz ist es selbstverständlich, bei der Erfüllung unserer Aufgaben besonderes Augenmerk auf die Belange des Umweltschutzes zu richten.

Das Bestreben zum sparsamen Einsatz von Energie, zum schonenden Umgang mit den natürlichen Ressourcen Boden, Wasser und Luft sowie zur möglichst geringen Einflussnahme auf Natur und Landschaft ist für uns eine Verpflichtung gegenüber der jetzigen und den nachfolgenden Generationen. Maßnahmen des Umweltschutzes und des Naturschutzes sind für uns gleichermaßen Auftrag wie wichtiges Anliegen.

Wir richten unser Handeln an Umweltschutzkriterien aus und leisten damit einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung in Deutschland. Wir setzen uns konkrete Umweltziele und bewerten das Erreichte regelmäßig. Energie, Wasser, Materialien und Flächen nutzen wir sparsam und umweltbewusst, vermeiden Abfall und tragen Sorge, dass nicht vermeidbare Abfälle umweltgerecht verwertet oder beseitigt werden. Wir beschaffen bevorzugt die in Herstellung, Gebrauch und Entsorgung insgesamt umweltverträglichsten Produkte. Ressourcen- und Materialnutzung, Abfall, Gebäudebestand, Umweltverhalten und Beschaffung werden zusätzlich bezüglich ihrer Auswirkungen auf den Schutz der biologischen Vielfalt bewertet. Die Nutzung umweltverträglicher Verkehrsmittel und -möglichkeiten vor allem bei Dienstreisen ist für uns ein wichtiges Ziel.

Wir berücksichtigen auch die Umweltauswirkungen unserer Dienstleistungen. Wir fördern das umweltbewusste Verhalten und das Verantwortungsbewusstsein untereinander und bei unseren VertragspartnerInnen. Hierfür verwenden wir unser Umweltmanagementsystem und schaffen die technischen Voraussetzungen.

Über die Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen hinaus streben wir eine kontinuierliche Verbesserung des Umweltschutzes und der Umweltleistung an. Wir überprüfen und beurteilen regelmäßig die Umweltaspekte unserer Arbeit sowie unsere umweltbezogenen Ziele und richten unser Handeln entsprechend aus.

Um unsere Umweltschutzleistungen zu dokumentieren, nach innen und außen transparent zu machen und andere zur Nachahmung anzuregen, veröffentlichen wir eine Umwelterklärung für die bundeseigenen Dienstsitze Bonn und Insel Vilm.

Die Umwelleitlinien werden durch folgende Regelungen in die Praxis umgesetzt und auf deren Einhaltung überprüft:

Der Umweltausschuss legt für alle in den Leitlinien beschriebenen Themenfelder jährlich – soweit möglich – quantifizierbare Ziele fest. Den Zielen werden konkrete Maßnahmen im Sinn einer kontinuierlichen Verbesserung zugeordnet (Kap. 5). Im Rahmen der internen Audits wird geprüft, ob Ziele und Maßnahmen des Umweltprogramms erfolgreich umgesetzt wurden. Durch das Management-Review erfolgt eine Bewertung des Zustands des Umweltmanagementsystems durch die Leitung des BfN. Auch hieraus leiten sich ggf. Ziele und Maßnahmen ab.

3 Umweltaspekte im Bundesamt für Naturschutz

Bei der Identifikation und der Bewertung der Umweltaspekte haben sich keine Veränderungen ergeben. Informationen darüber lassen sich bspw. der *Aktualisierten Umwelterklärung 2012 mit den Daten von 2011* entnehmen.³

Da das Bundesamt für Naturschutz seinen Tätigkeitsschwerpunkt im Bereich Verwaltung hat, liegt der Beitrag zur Reduzierung von direkten Umweltaspekten insbesondere in der Beeinflussung des Nutzungsverhaltens. Aus diesem Grund wurden die Kernindikatoren in Bezug auf die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ermittelt⁴.

Tabelle 1: Übersicht der Kernindikatoren des BfN

Kernindikator	Einheit	2008	2009	2010	2011	2012
Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (MA) in Vollzeitstellen		179	181	182	172	172
Gesamter Energieverbrauch/MA	MWh/MA	7,62	7,35	7,75	6,58	7,13
Gesamtverbrauch erneuerbare Energie/MA	MWh/MA	1,18	0,95	0,96	0,67	1,07
Anteil erneuerbare Energien am Gesamtverbrauch	%	15,47	12,92	12,36	10,17	15,05
Gesamtverbrauch Wärme witterungsbe-reinigt / m ²	MWh/m ²	0,06	0,06	0,05	0,05	0,05
Jährlicher Verbrauch an Papier/MA	kg/MA	44,68	42,68	35,37	36,35	29,36
Jährlicher Verbrauch an Leuchtmitteln/MA	Stück/MA	1,44	1,26	1,13	0,49	0,75
Gesamter jährlicher Wasserverbrauch/MA	m ³ /MA	6,11	6,02	5,81	7,20	7,08
Gesamtes jährliches Abfallaufkommen ⁵ /MA	kg/MA	1.561,7	1.546,1	1.479,3	1.640,1	1.527,15
Gesamtes jährliches Aufkommen an gefährlichen Abfällen ⁶ /MA	kg/MA	7,9	2,7	4,0	3,2	0,8
Flächenverbrauch/MA	m ² /MA	36,71	36,30	36,10	38,20	38,20
Jährliche Gesamtemissionen von Treibhausgasen (ohne Flugverkehr)/MA	CO ₂ -Äquivalent in t/MA	0,67	0,67	0,75	0,59 ⁷	0,60

³ Die Umwelterklärung ist aufzurufen auf der Homepage des Bundesamtes für Naturschutz unter www.bfn.de und dem Suchwort Umwelterklärung.

⁴ Beschäftigtenzahlen auf Basis von Planstellen (Vollzeitstellen) des BfN.

⁵ Das Abfallaufkommen beinhaltet keine Leuchtmittel, da diese nur in Stück angegeben werden können und keine Gemische aus Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik, da diese nur in m³ angegeben werden können.

⁶ Das Abfallaufkommen beinhaltet keine Leuchtmittel, da diese nur in Stück angegeben werden können und keine Gemische aus Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik, da diese nur in m³ angegeben werden können.

⁷ Korrektur, der in der vorherigen Umwelterklärung 2012 mit den Daten von 2011 angegebene Wert betrug 0,60.

Kernindikator	Einheit	2008	2009	2010	2011	2012
Jährliche Emissionen Flugverkehr/MA	CO ₂ -Äquivalent in t/MA	–	0,77	1,03	0,99	0,61
Jährliche Gesamtemissionen in die Luft (Erdgas Wärme)/MA						
SO ₂	g/MA	2,76	2,87	3,29	2,56	2,52
NO _x	g/MA	223,83	232,85	266,09	207,04	204,14
PM ₁₀	g/MA	27,08	28,17	32,19	25,05	24,70

Für die Ermittlung der Kernindikatoren wurden die Verbräuche für die Jahre 2007 bis 2009 anhand der Rechnungen ermittelt. Für die Jahre 2010 bis 2012 wurden die Kernindikatoren, falls zum damaligen Erhebungszeitraum bereits vorhanden, aus Rechnungen bzw. Ablesewerten berechnet. Ablesewerte aus den Jahren 2010 bis 2011 wurden mit dieser Umwelterklärung nicht nachträglich um mittlerweile vorliegende Werte aus Rechnungen verändert, um das Grundprinzip der Vergleichbarkeit mit der vorherigen Umwelterklärung nicht zu verletzen. Anhand der Entwicklung der Kernindikatoren kann die Umweltleistung des BfN hinsichtlich der direkten Umweltaspekte beurteilt werden. Erläuterungen finden Sie im nachfolgenden Kapitel.

4 Darstellung der umweltrelevanten Verbrauchsdaten des BfN

Das Bundesamt für Naturschutz in der Konstantinstraße 110 in Bonn besteht aus vier Häusern. Auf der Liegenschaft befindet sich ein weiteres Dienstgebäude in der Konstantinstraße 108, dessen Verbrauchsdaten ebenfalls berücksichtigt werden. In den folgenden Verbrauchsdaten ist jeweils die Summe aller Gebäude aufgeführt.

4.1 Energieeffizienz

Im Bereich Energieeffizienz sind in der folgenden Tabelle sämtliche Energieverbräuche wie Strom, Wärme (Erdgas, Geothermie) und Photovoltaik dargestellt, die gleichzeitig in der Liegenschaft verbraucht werden, sowie der Kraftstoffverbrauch des Fuhrparks.

Der Energieverbrauch an erneuerbaren Energien im BfN wird seit dem Jahr 2008 erhoben. Zu den erneuerbaren Energieträgern zählen eine Photovoltaik-Anlage mit 75 Solarmodulen sowie eine Geothermieanlage.

Aus der Tabelle wird ersichtlich, dass sich der Gesamtenergieverbrauch pro Planstelle, aber auch absolut gesehen, von 2011 auf 2012 erhöht hat. In nahezu allen Bereichen wurde mehr Energie verbraucht. Der Großteil dieser Entwicklung ist dem um 64 % gestiegenen Wärmemengenbedarf von Haus III zu zuschreiben, dass seine Heiz- und Kühlenergie aus erneuerbaren Energiequellen – Geothermie (Erdwärme) – bezieht. Ursachen waren Störungen und Defekte der Geothermieanlage. Ebenfalls ist die Fahrleistung der Dienstkraftfahrzeuge 2012 (Benzin/Diesel) gestiegen.

Tabelle 2: Energieverbräuche

Energieverbrauch	Einheit	2008	2009	2010	2011	2012
Strom	MWh	577,20	553,20	559,99	520,93	538,04
Beheizte Fläche	m ²	12.225,00	12.225,00	12.225,00	12.225,00	12.225,00
Erdgas (Wärme)	MWh	494,63	520,31	597,87	439,64	433,48
Erdgas (Treibstoff)	MWh	4,83	1,69	1,32	0,98	-
Benzin/Diesel	MWh	76,98	83,57	77,31	54,38	70,75
Photovoltaik	MWh	10,79	10,90	8,31	8,99	10,66
Wärmemenge Geothermie	MWh	200,40	161,00	166,10	106,00	174,00
Summe Wärmeverbrauch	MWh	695,03	681,31	763,97	545,64	607,48
Verbrauch witterungsbereinigt	MWh	723,99	709,70	636,64	620,04	613,61
Verbrauch witterungsbereinigt / m ²	MWh/m ²	0,06	0,06	0,05	0,05	0,05
Gesamtenergieverbrauch an erneuerbaren Energien	MWh	211,19	171,90	174,41	114,99	184,66
Gesamtenergieverbrauch an erneuerbaren Energien pro Planstelle	MWh	1,18	0,95	0,96	0,67	1,07
Gesamtenergieverbrauch nicht witterungsbereinigt	MWh	1.364,83	1.330,67	1.410,99	1.130,92	1.226,93
Gesamtenergieverbrauch / Planstelle nicht witterungsbereinigt	MWh	7,62	7,35	7,75	6,58	7,13

4.2 Emissionen

In den Tabellen dieses Kapitels werden die Luftemissionen dargestellt, die aus den verschiedenen Energieträgern des BfN resultieren. Aufgeführt werden hierbei die Energieträger Erdgas (Wärme) sowie die Emissionen aus Dienstreisen mit Pkw und Flugzeug.

Emissionen durch den Verbrauch von elektrischem Strom fallen am Standort nicht an, da das Dienstgebäude seit 2007 durch den Anbieter LichtBlick AG mit Öko-Strom versorgt wird. Davor waren ab 2004 andere Öko-Stromanbieter mit der Stromversorgung betraut. Strom der Firma LichtBlick stammt aus regenerativen Energiequellen wie Wasser, Biomasse, Sonne oder Windkraft. Bei der Erzeugung des Stroms werden somit klimaschädliche CO₂-Emissionen fast vollständig vermieden⁸. Gegenüber einem Strombezug aus dem bundesdeutschen Kraftwerkspark spart das BfN hierdurch zurechenbare CO₂-Emissionen in Höhe von 0,66 kg pro Kilowattstunde ein⁹.

Der Energiebezug aus der Photovoltaik- und der Geothermieanlage verursacht ebenfalls keine Emissionen.

Vom 01.01.2007 bis 31.12.2009 wurde der durch Flugreisen und Fahrten mit Dienstkraftfahrzeugen emittierte CO₂-Ausstoß durch einen CO₂-Ausgleich in Klimaschutzprojekte kompen-

⁸ Gleichwohl finden Umweltauswirkungen in vorgelagerten Bereichen der Stromerzeugung statt wie Flächenverbrauch, landwirtschaftliche Intensivnutzung usw.

⁹ GEMIS-Emissionsmodell 4.6: Stromnetz-lokal, CO₂-Äquivalent.

siert¹⁰. Sämtliche Bahnfahrten des Bundes sind seit dem 12.10.2010 CO₂-frei¹¹. Der Strombedarf bei Bahnreisen erfolgt aus 100 Prozent regenerativen Energiequellen. Eine automatische Erfassung der Bahnkilometer ist nicht möglich, da sämtliche Bahnfahrten der Bundesbehörden über eine Sammelnummer durchgeführt werden und dadurch keine Differenzierung möglich ist. Aus diesem Grund kann keine Ausweisung der Bahnkilometer und entsprechende Einsparung von nicht emittiertem CO₂ erfolgen.

In der folgenden Tabelle werden die zurückgelegten Personenkilometer (Pkm) und die daraus hervorgehenden CO₂-Emissionen im Rahmen von Dienstreisen des BfN dargestellt. Die CO₂-Emissionen aus dem Verkehr (Flugverkehr und Pkw) werden also nicht nach Art des gebrauchten Kraftstoffes sondern nach zurückgelegten Personenkilometern berechnet¹².

Tabelle 3: Dienstreisen 2011 – 2012

Jahr	Personenkilometer		% - Anteil Reisekilometer		CO ₂ -Äquivalent in t		% - Anteil CO ₂ -Ausstoß	
	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012
Flugzeug	476.792	484.065	83,13	81,06	108,71	104,56	88,84	86,93
Pkw	96.785 ¹³	113.073	16,87	18,94	13,65	15,72	11,16	13,07
Summe	573.577	597.138	100	100	122,36	120,28	100	100

Bei der Aufstellung der Dienstreisen des BfN im Jahr 2012 wird deutlich, dass die CO₂-Emissionen aus Pkw-Verkehr einen weitaus kleineren Teil darstellen (ca. 11 %) als die Flugreisen (ca. 89 %).

¹⁰ Weitere Informationen in dem Dokument „Klimaneutrale Dienstreisen der Bundesregierung“, Stand: 17. November: 2008 http://www.bmu.de/files/pdfs/allgemein/application/pdf/hintergrund_dienstreisen.pdf sowie dessen Beendigung in der Drucksache 17/5676 vom 20.06.2011: dipbt.bundestag.de/dip21/btd/17/056/1705676.pdf

¹¹ Nähere Informationen finden sich beim BmVBS „Bundesregierung nutzt „Grüne Fahrkarten“ der Bahn“, Erscheinungsdatum: 29.10.2010, Laufende Nr. 327/2010: <http://www.bmvbs.de/SharedDocs/DE/Pressemitteilungen/2010/327-co2-freies-reisen.html>

¹² Umrechnungsfaktoren 2008 – 2010: Pkw-Verkehr: 138 g/Pkm CO₂, Flugzeug: 356 g/Pkm CO₂; Umrechnungsfaktoren 2011: Pkw-Verkehr: 141 g/Pkm CO₂, Flugzeug: 228 g/Pkm CO₂; Umrechnungsfaktoren 2012: Pkw-Verkehr: 139 g/Pkm CO₂, Flugzeug: 216 g/Pkm CO₂ (unter Berücksichtigung aller klimawirksamen Effekte des Flugverkehrs); Quelle: E-Mails des Fachgebietes I 3.1 vom Umweltbundesamt.

¹³ Korrektur zur vorhergehenden Aktualisierten Umwelterklärung 2012 mit den Daten von 2011: vormals waren 89.537 Pkm vermerkt, die nachfolgenden Werte wie Gesamtsumme 2011, %-Anteil Reisekilometer 2011 ff. wurden angepasst.

Tabelle 4: Dienstfahrten Pkw 2008 – 2012

	2008	2009	2010	2011	2012
Personenkilometer gesamt	123.137	127.103	118.159	96.785 ¹⁴	113.073
Benzin/Diesel (MWh)	76,98	83,57	77,31	54,38	70,75
Erdgas Treibstoff (MWh)	4,83	1,70	1,32	0,98	–
Treibstoff gesamt (MWh)	81,81	85,27	78,63	55,36	70,75
CO ₂ -Äquivalent in t nach Pkm	16,99*	17,54*	16,31	13,65	15,72

* Die kompensierten CO₂-Emissionen wurden mit einem Sternchen markiert.

Durch die Dienstreisen per Pkw wurden im Jahr 2012 insgesamt rund 16 Tonnen an CO₂ emittiert. Dies bedeutet gegenüber 2011 nicht aber gegenüber den Vorjahren einen deutlichen Anstieg auch in Bezug auf den Treibstoffverbrauch. Das BfN hat inzwischen ein Erdgas betriebenes Fahrzeug ohne Ersatz ausgemustert und dadurch den Fahrzeugbestand verringert sowie vier neue Dienst-Kfz mit einem reduzierten Durchschnittsverbrauch angeschafft.

Tabelle 5: CO₂-Emissionen Wärme und Verkehr, weitere Emissionen

Energie-träger	Einheit	2009		2010		2011		2012	
		Menge	Menge/MA	Menge	Menge/MA	Menge	Menge/MA	Menge	Menge/MA
Erdgas (Wärme)	CO ₂ -Äquivalent in kg	103.707,22	572,97	120.255,57	660,74	88.428,32	514,12	87.189,21	506,91
Pkw-Verkehr (Pkm)	CO ₂ -Äquivalent in kg	17.540,21(*)	96,91(*)	16.305,94	89,59	13.646,69 ¹⁵	79,34	15.717,15	91,38
Flugverkehr (Pkm)	CO ₂ -Äquivalent in kg	139.364,03(*)	769,97(*)	187.359,60	1.029,45	108.708,58	632,03	104.558,04	607,90
Gesamt	CO ₂ -Äquivalent in kg	260.611,46	1.439,85	323.921,11	1.779,78	210.783,59	1.225,49	207.464,4	1206,19
Gesamt in t	CO ₂ -Äquivalent in t	260,61	1,44	323,92	1,78	210,79	1,23	207,46	1,21
Erdgas (Wärme)	SO ₂ in g	520,31	2,87	597,87	3,29	439,64	2,56	433,48	2,52
Erdgas (Wärme)	NO _x in g	42.145,03	232,85	48.427,47	266,09	35.610,49	207,04	35.111,48	204,14
Erdgas (Wärme)	PM ₁₀ in g	5.099,03	28,17	5.859,13	32,19	4.308,43	25,05	4.248,06	24,70

¹⁴ Korrektur zur vorhergehenden Aktualisierten Umwelterklärung 2012 mit den Daten von 2011: vormals waren 89.537 Pkm vermerkt und beim CO₂-Äquivalent in t nach Pkm 12,62. Die anderen Werte waren korrekt.

¹⁵ Korrektur zur vorhergehenden Aktualisierten Umwelterklärung 2012 mit den Daten von 2011: vormals waren 12.624,72 kg vermerkt und 73,40 kg CO₂-Äquivalent Menge/MA, die nachfolgenden Werte wie Gesamt CO₂-Äquivalent in kg 2011 ff. wurden ebenfalls angepasst.

In Tabelle 5 werden die gesamten CO₂-Emissionen des BfN aufgeführt¹⁶. Während der Anteil an den Emissionen aus Erdgas (Wärme) im Jahr 2012 mit ca. 87 t (ca. 42 % der gesamten CO₂-Emissionen) beziffert werden kann, werden durch die Dienstreisen mit Pkw und aus dem Flugverkehr ca. 120 t (ca. 58 %) ausgestoßen. Die CO₂-Emissionen sind demnach insgesamt um rund 19 t oder 1,1 % zurückgegangen.

Weiterhin enthält die Tabelle die Emissionen für den Erdgasverbrauch mit Schwefeldioxid (SO₂), Stickoxiden (NO_x) und Feinstaub (PM₁₀ = Particular Matter mit einer Größe kleiner 10 µg). Die vorgenannte Tabelle gibt eine Übersicht über die einzelnen Emissionswerte für den Erdgasverbrauch (Wärme)¹⁷.

Anhand der oben dargestellten Werte wird deutlich, dass die Emissionen absolut und pro Planstelle bei allen betrachteten sonstigen Emissionen in die Luft leicht zurückgegangen sind. Dies deckt sich mit dem leichten Rückgang des nicht witterungsbereinigten Wärmeverbrauchs des BfN.

4.3 Materialeffizienz und Wasserverbrauch

Die Materialeffizienz wird ausgedrückt als jährlicher Massenstrom der verschiedenen Einsatzmaterialien in Tonnen. Relevant für das Bundesamt für Naturschutz als Verwaltungsbetrieb sind insbesondere die Bereiche Kopier- und Druckerpapier sowie Leuchtmittel.

Als wichtigstes „Betriebsmittel“ in einer Verwaltung wird im BfN der Papierverbrauch regelmäßig erhoben. Als Basis der Mengenangabe des Kopier- und Druckerpapiers dient die Art des Papiers. Im BfN wird grundsätzlich Papier in den Formaten DIN A4 und DIN A3 mit einer Stärke von 80 Gramm pro Quadratmeter verwendet¹⁸.

Tabelle 6: Entwicklung des Papierverbrauches, Leuchtmittel und Wasser

Bezeichnung des Stoffes	Einheit	2009	2010	2011	2012
Kopier- und Druckerpapier DIN A4 (100 % Altpapier)	kg	5.750	6.175	6.237,5	4.925
Kopier- und Druckerpapier DIN A4 (chlorfrei gebleicht, holzfrei)	kg	1.400	263	15	0
Kopier- und Druckerpapier DIN A3 (100 % Altpapier)	kg	375,0	0	0	125

¹⁶ Die Abkürzung MA steht für Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter, die hier als Synonym für Planstellen (Vollzeitstellen) des BfN verwendet wurden. Umrechnungsfaktor: Erdgas (Wärme): 0,20114 kg/kWh; Gemis 4.5, Prozesse, http://www.probas.umweltbundesamt.de/php/themen.php?&prozessid={452E8B20-E335-4D91-8FB6-280A0187B85B}&id=458129408_0&step=4&search=

¹⁷ Umrechnungsfaktoren für Erdgas (Wärme) in SO₂: 0,001 g/kWh und in NO_x: 0,081g/kWh; Quelle: Gemis 4.6, Prozesse. Umrechnungsfaktor für Erdgas (Wärme) in PM₁₀: 0,0098 g/kWh; Quelle: Ecoinvent v2.1 (2009).

¹⁸ In geringen Mengen wurden 2008 248 kg, 2010 13 kg und 2011 15 kg in der Qualität 100 g/qm DIN A4 (holzfrei) beschafft, die gewichtsmäßig in der zweiten Spalte mit erfasst sind.

Bezeichnung des Stoffes	Einheit	2009	2010	2011	2012
Kopier- und Druckerpapier DIN A3 (chlorfrei gebleicht, holzfrei)	kg	200,0	0	0	0
Gesamtverbrauch Kopier- und Druckpapier	kg	7.725	6.438	6.252,5	5.050
Verbrauch pro Planstelle	kg	42,68	35,37	36,35	29,36
Entwicklung absolut	%	-2,00	-7,31	0,98	-6,99
Entwicklung prozentual	%	-4,48	-17,13	2,77	-19,23
Gesamtverbrauch kg	kg	7.725	6.438	6.253	5.050
Anteil Recycling (%)	%	79	96	99,2	100
Energiesparlampen	Stück	6	0	0	0
Glühlampen	Stück	27	0	0	0
Reflektorlampen	Stück	9	0	0	0
Leuchtstoffröhren	Stück	156	196	80	129
Halogenglühlampe	Stück	30	0	2	0
LED-Lampen	Stück	0	10	3	0
Gesamtverbrauch Leuchtmittel	Stück	228	206	85	129
Verbrauch pro Planstelle	Stück	1,26	1,13	0,49	0,75
Entwicklung absolut	%	-0,18	-0,13	-0,64	0,26
Entwicklung prozentual	%	-11,28	-9,65	-56,34	51,76
Frischwasser	m ³	1.090	1.058	1.239	1.217
Frischwasser pro Planstelle	m ³	6,02	5,81	7,20	7,08
Abwasser	m ³	1.277	986	1.054	1.054
Abwasser pro Planstelle	m ³	7,06	5,45	5,82	5,82

Tabelle 6 zeigt, dass sich der Papierverbrauch um ca. 7 % deutlich reduziert hat. Die Standardkonfiguration Duplex beim Drucken und Kopieren, der breite Einsatz von Multifunktionsgeräten mit Scan-Funktion und das veränderte Verhalten der Beschäftigten sollten die Ursachen für diese Entwicklung sein.

Weitere Anstrengungen des BfN bestehen im Einsatz von Recycling-Papier. Im BfN beläuft sich der Anteil an Recyclingpapier am Gesamtpapierverbrauch für Kopier- und Druckpapier seit 2012 auf 100 %.

Der jährliche Massenstrom an Leuchtmitteln schwankt stark und ist der unterschiedlichen Lebensdauer der Leuchtmittelart und der Nutzungsintensität geschuldet¹⁹.

Im Bereich Wasser ist der Frischwasserverbrauch (Stadtwater) für das BfN im Jahr 2012 im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen.

Die Menge an Abwasser konnte im Jahr 2012 im Vergleich zum Vorjahr gleich gehalten werden.

¹⁹ Der Verbrauch an Leuchtmitteln wird anhand der Einkaufszahlen ermittelt. Halogenlampen, Brennstablampen, Einbauleuchten, Schreibtischlampen, Metaldampflampen, Feuchtraumleuchten und Wannenleuchten werden auf Grund der Übersichtlichkeit nicht in der Umwelterklärung erwähnt.

4.4 Abfall

In Tabelle 7 ist das gesamte jährliche Abfallaufkommen des BfN für die Jahre 2008 bis 2012 nach Abfallart aufgeschlüsselt. Gefährliche Abfälle wurden mit einem Sternchen markiert.

Tabelle 7: Gesamtes jährliches Abfallaufkommen

Bezeichnung des Abfalls	Einheit	2008		2009		2010		2011		2012	
		kg ges.	kg/MA	kg ges.	kg/MA	kg ges.	kg/MA	kg ges.	kg/MA	kg ges.	kg/MA
Restmüll	kg	57.000	318,44	57.200	316,02	57.200	314,29	57.200	332,56	57.200	332,56
Kartonagen	kg	135.700	758,10	151.800	838,67	135.700	745,60	151.800	882,56	134.600	782,56
DSD (Verpackungen)	kg	57.200	319,55	57.200	316,02	57.200	314,29	57.200	332,56	57.200	332,56
Papier	kg	1.920	10,73	16.420	90,72	3.900	21,43	4.640	26,98	3.480	20,23
Biomüll	kg	6.240	34,86	6.240	34,48	6.240	34,29	6.240	36,28	6.240	36,28
gem. Bau- u. Abbruchabfälle z. Verwertung	kg	1.360	7,60	-	-	-	-	-	-	-	-
gem. Siedlungsabfälle z. Verwertung	kg	940	5,25	-	-	8.260	45,38	4.223	24,55	3.515	20,44
Gemischte Metalle	kg	360	2,01	-	-	-	-	-	-	-	-
Möbel mit Beschichtungen	kg	120	0,67	-	-	-	-	-	-	-	-
gebrauchte organische Chemikalien*	kg	122	0,68	-	-	103	0,57	-	-	-	-
gebrauchte anorganische Chemikalien*	kg	52	0,29	-	-	6	0,03	-	-	-	-
gebrauchte elektrische und elektronische Geräte*	kg	1.045	5,84	404	2,23	616	3,38	551	3,20	137	0,80
Kunststoff	kg	-	-	-	-	-	-	240	1,40	240	1,40
Bleibatterien*	kg	-	-	120	0,66	-	-	-	-	57	0,33
Gemische aus Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik	m ³	-	-	-	-	6	0,03	-	-	-	-
Leuchtmittel*	Stück	262	1,46	275	1,52	-	-	140	0,8	129	0,75
Gebrauchte Geräte mit FCKW*	Stück	-	-	-	-	4	0,02	-	-	-	-

Bezeichnung des Abfalls	Einheit	2008		2009		2010		2011		2012	
		kg ges.	kg/MA	kg ges.	kg/MA	kg ges.	kg/MA	kg ges.	kg/MA	kg ges.	kg/MA
SUMME ²⁰	kg	262.259	1.464,02	289.384	1.598,81	269.225	1.479,26	282.234	1.640,08	262.669	1.527,15
SUMME gefährliche Abfälle ^{21*}	kg	1.409	7,9	493	2,7	1.409	7,9	493	2,7	137	0,8

Die Behälter der Abfallfraktionen Restmüll, DSD (Verpackungen) sowie Biomüll werden unabhängig ihres Füllstandes regelmäßig abgeholt, eine genauere Erhebung durch Wiegen erfolgt nicht.

Mit einem Anteil von ca. 51 % im Jahr 2012 stellen Kartonagen, die mit Abstand größte Abfallart im BfN dar. Der Restmüll macht im Jahr 2012 etwa 22 % des erfassten Gesamtabfalls aus. Diese Menge entspricht einem Aufkommen von etwa 333 kg Restmüll pro Planstelle. Ein Bundesbürger verursacht im Durchschnitt jährlich 166 kg Restmüll.²²

Gefährliche Abfälle fielen 2012 in Form von Batterien, Leuchtstoffröhren und Elektroschrott an. Für die Entsorgung von Batterien gibt es im BfN eine separate Sammelstelle. Hier können Beschäftigte auch Ihre privaten Altbatterien abgeben. Die Batterien werden kostenfrei bei der städtischen Sammelstelle entsorgt.

4.5 Biologische Vielfalt

Der Kernindikator wird im Bereich „Biologische Vielfalt“ als „Flächenverbrauch“ ausgedrückt und in „m² bebauter Fläche“ angegeben.²³ Das BfN hat eine bebaute Fläche von 6.571 m², die absolut betrachtet 2007 – 2012 unverändert geblieben ist. Lediglich bei der relativen Betrachtung des Anteils von m² pro Planstelle sind geringe Veränderungen auszumachen 36,51 (2007), 36,71 (2008), 36,30 (2009), 36,10 (2010) und 38,20 (2011 – 2012).

5 Umweltprogramm

Aus den Umweltleitlinien des BfN werden die Ziele des Umweltmanagementsystems abgeleitet. Die Umsetzung dieser Ziele in die Praxis erfolgt durch konkrete Maßnahmen, die im Sin-

²⁰ Das Abfallaufkommen beinhaltet keine Leuchtmittel, da diese nur in Stück angegeben werden können und keine Gemische aus Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik, da diese nur in m³ angegeben werden können.

²¹ Das Abfallaufkommen beinhaltet keine Leuchtmittel, da diese nur in Stück angegeben werden können und keine Gemische aus Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik, da diese nur in m³ angegeben werden können.

²² Menge Restmüll je Bundesbürger und Tag entspricht 166 kg. Quelle: Statistisches Bundesamt, Stand: 2013, https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesamtwirtschaftUmwelt/Umwelt/UmweltstatistischeErhebungen/Abfallwirtschaft/Tabellen/ErgebnisberichtHaushaltsabfaelle.pdf?__blob=publicationFile

²³ Die *Umwelterklärung von 2011 mit den Daten von 2010* ist aufzurufen auf der Homepage des Bundesamtes für Naturschutz unter www.bfn.de und dem Suchwort Umwelterklärung. Sie enthält eine BfN eigene und weitergehende Interpretation des Kernindikators Biologische Vielfalt.

ne einer kontinuierlichen Verbesserung des Umweltschutzes vom BfN umgesetzt werden. Das erarbeitete Umweltprogramm enthält für jedes Handlungsfeld Maßnahmen, Termine und verantwortliche Personen. Bei der jährlichen Aktualisierung des Umweltprogramms können sich alle Beschäftigten durch das Einbringen von Vorschlägen beteiligen. Grundlage für Verbesserungsmaßnahmen bilden hauptsächlich die umweltrelevanten Daten (siehe Kapitel 4) und die Ergebnisse der Umweltbetriebsprüfung.

Bisher wurde eine Vielzahl an Umweltverbesserungsmaßnahmen umgesetzt. Die wichtigsten geplanten Maßnahmen und Ziele (Laufzeit bis zum 31.12.2014) sind der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Tabelle 8: Geplante Ziele, Maßnahmen und Umsetzungsstand des Umweltprogrammes bis zum 31.12.2014

Maßnahme	Verantwortlich	Termin	Umsetzungsstand
Ziel Wärme: (alt) Reduzierung des witterungsbereinigten Erdgasverbrauches bis zum 31.12.2012: 15 % ggü. 2008 (595.936 kWh), Erreicht: -26,5 %²⁴			
(neu) Niveau des Erdgasverbrauches halten²⁵			
Thermografie erstellen (Ergänzung: vor und nach der Baumaßnahme des Fensteraustausches Häuser I – II)	Ref. Z 1.2	1. Quartal 2011	Erledigt, sowie 1. Quartal 2012 nach Baumaßnahme
Prüfung der Erweiterung der MSR-Technik um Verbrauchszähler	Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BlmA)	4. Quartal 2012	Gestrichen, Aufwand-/Nutzen steht in keinem ausgewogenen Verhältnis. Es erfolgt keine Maßnahmenumsetzung.
Ziel Strom: (alt) Reduzierung des Stromverbrauchs (Gesamtstromverbrauch 2008: 579.998 kWh), Erreicht: -6,8 %			
(neu) Weitere Optimierung des Stromverbrauchs (Basisjahr 2012)			
Reduktion der Parkplatzbeleuchtung, bedarfsweise Lichtsteuerung der Beleuchtung der Außenanlagen	BlmA	2. Quartal 2012	Teilweise erledigt, zweite Maßnahme wird auf das 2. Quartal 2013 verschoben
Prüfung zur Erweiterung der Photovoltaikanlage Hs. III	BlmA	2. Quartal 2013 ²⁶	
Austausch von 195 PCs, 18 TFT- Monitore	FG Z 2.2	3. Quartal 2013	

²⁴ Ggü. der vorherigen aktualisierten Umwelterklärung lautete die Zielformulierung noch: Reduzierung des Erdgasverbrauches bis zum 31.12.2012: 15 % ggü. 2008 (494.627 kWh). Die Zielformulierung wurde mit dieser aktualisierten Umwelterklärung 2013 anstelle des tatsächlichen auf den witterungsbereinigten Verbrauch geändert, damit Witterungseinflüsse die Aussagekraft nicht verwässern.

²⁵ Arithmetisches Mittel 2007–2012 witterungsbereinigt 648,49 MWh

²⁶ Korrektur, da Übertragungsfehler. Ursprünglich war das 3. Quartal 2012 genannt, korrekte Angabe dem verabschiedeten Umweltprogramm entnommen.

Maßnahme	Verantwortlich	Termin	Umsetzungsstand
Prüfung der Installation etagengesteuerter Bewegungsmelder in den Treppenhäusern in Haus I und Haus III, derzeit wird das Licht im gesamten Treppenhaus ausgelöst	BlmA	3. Quartal 2013	
Umsetzung eines Klimatisierungskonzeptes zur Verbesserung der Energieeffizienz und Ausfallsicherheit	BlmA	4. Quartal 2013	Nicht erledigt, Umsetzung verzögert sich bis 30.06.2014
Flur- und Treppenhausgestaltung Haus II, u.a. Austausch der Beleuchtung gegen LED (zonen- und tageslichtgesteuert).	BlmA	2014 - 2016	
Ziel Wasser: (alt) Reduzierung des Wasserverbrauchs (2008: 1.094 m³), Nicht erreicht: 1.217 m³ (2012)			
(neu) Reduzierung des Wasserverbrauchs (Basisjahr 2012)			
Prüfung einer Aufstellung von Regenwassertonnen an Haus I zur Bewässerung der Außenanlagen	Ref. Z 1.2	2. Quartal 2012	Gestrichen, Aufwand-/Nutzenverhältnis steht in keinem ausgewogenen Verhältnis. Es erfolgt keine Maßnahmenumsetzung.
Instandsetzung der Regenwassernutzungsanlage	BlmA	2. Quartal 2013	
Ziel Abfallvermeidung/-trennung: Verbesserung der vorhandenen Abfalltrennung und Erhöhung der Verwertungsquote			
Prüfung der Beschaffung einer Abfallpresse	Ref. Z 1.2	2. Quartal 2012	Gestrichen, Aufwand-/Nutzen steht in keinem ausgewogenen Verhältnis. Es erfolgt keine Maßnahmenumsetzung.
Prüfung der Anschaffung von Händetrocknern zur Reduktion von Papierhandtüchern	UMB	2. Quartal 2013	
Prüfung: Austausch des 5 m ³ großen Abfallcontainers (Kartonagen/Altpapier) gegen einen oder zwei 2,5 m ³ große Frontlader, um eine bessere Auslastung zu erreichen und Hohlräume zu vermeiden	UMB	4. Quartal 2013	
Ziel Beschaffung: Vermehrter Einsatz von umweltfreundlichen Produkten			
Erhöhung der Verbindlichkeit bei der Büromaterialausgabe, indem die Richtlinie zur umweltfreundlichen Beschaffung die Verwendung von Nachfüllvarianten vorschreibt	Ref. Z 1.2	4. Quartal 2012	Noch nicht umgesetzt, auf das 4. Quartal 2013 verschoben
Ergänzung der Richtlinie zur umweltfreundlichen Beschaffung um weitere Bereiche wie z. B. Fahrzeuge, Büromöbel, Catering	Ref. Z 1.2	4. Quartal 2013	

Maßnahme	Verantwortlich	Termin	Umsetzungsstand
Ziel Papier: (alt) Ressourcenschonung (im Produktionsprozess/Abholung von Wäldern, Energie und Wassereinsparung) und Reduzierung des internen Papierverbrauchs um 5 % (Blatt Papier) (Basisjahr 2008) – Erreicht: -35,6 % / Verringerung des Anteils des Frischfaserpapiers – Erreicht: 100 % Recyclingpapier			
(neu) Ressourcenschonung (im Produktionsprozess/Abholung von Wäldern, Energie und Wassereinsparung) und Reduzierung des internen Papierverbrauchs (Basisjahr 2012)			
Prüfung: Umstellung des Anteils der Druckerzeugnisse (Publikationen) auf 100 % Recyclingpapier	FG Z 2.3	1. Quartal 2013	
Kommunikation an die Beschäftigten zur Ressourcenschonung	AG Umweltkommunikation	3. Quartal 2012	Nicht erledigt, Umsetzung bis 3. Quartal 2013 vorgesehen
Umstellung der papierbasierten Gleitzeit- und Urlaubsbeantragung auf ein digitales System	FG Z 2.2, Ref. Z 1.1, Ref. Z 1.2	4. Quartal 2013	
Ziel: Vermehrte Information bzw. Steigerung der Motivation der Beschäftigten:			
Veröffentlichung eines Faltnetzes "Das BfN in Bonn. Naturnahe Gestaltung der Außenanlagen."	Beauftragte für die Außenanlagen	2. Quartal 2013	
Veröffentlichung eines überarbeiteten Faltnetzes "Das BfN in Bonn. Energetische Optimierung der Gebäude als Beitrag zum Klimaschutz"	Zentralbereich / UMB	2. Quartal 2014	
Veröffentlichung von EMAS-Newslettern durch AG Kommunikation	AG Umweltkommunikation	laufend	
Ziel: Verbesserung des Schutzes der biologischen Vielfalt – Außenanlagen:			
Änderung Steuerung der Jalousien in Haus III und IV: Herunterfahren im Laufe des frühen Abends innerhalb der Woche und gantztägig am Wochenende zur Reduktion des Vogelschlags	Ref. Z 1.2	2. Quartal 2013	
Konzept zur Verminderung von Vogelschlag an den Glasflächen des BfN	FG II 1.3	3. Quartal 2012	Verschieben bis zum 4. Quartal 2014
Anbringung von 10 - 20 Mauerseglerkästen an der Süd- und Westseite, unterhalb des Daches von Haus II	Ref. Z 1.2	März 2014	

Das Ziel der Reduktion des Wasserverbrauches wurde aufgrund der seit 15 Monaten nahezu außer Betrieb gestandenen Regenwassernutzungsanlage (begründet durch Betriebsstörungen, Änderung der Steuerung und stark verzögerte Auftragsdurchführungen durch Fachfirmen) nicht erreicht. Eine Inbetriebnahme ist bis zum zweiten Quartal 2013 geplant.

Das Ziel im Bereich der Reduktion der Personenkilometer wurde ebenfalls nicht eingehalten, da der Bereich der Dienstreisen bedingt z.B. durch internationale Konferenzen und andere Anlässe nur schwer beeinflussbar ist.

6 Rechtlicher Hintergrund

Die an das BfN gestellten rechtlichen Anforderungen werden eingehalten und dessen Rechtskonformität wird im Rahmen jährlicher Überwachungsaudits und des jährlichen Management-Reviews sichergestellt.

7 Ihre Ansprechpartner im BfN

Ihre Ansprechpartner für Fragen zum Umweltmanagementsystem im BfN sind:

Herr Graner (Umweltmanagementvertreter)

Tel.: 0228/8491-1100

Fax.: 0228/8491-1009

E-Mail: Thomas.Graner@bfn.de

Herr Klapproth (Umweltmanagementbeauftragter)

Tel.: 0228/8491-1144

Fax.: 0228/8491-1149

E-Mail: Sascha.Klapproth@bfn.de

Anschrift

BfN - Bundesamt für Naturschutz

Konstantinstraße 108-110

53179 Bonn

Diese Umwelterklärung kann im Internet unter www.bfn.de (Suchwort: Umwelterklärung) heruntergeladen werden.

8 Gültigkeitserklärung (Erklärung des Umweltgutachters)

**Der
Umweltgutachter
Dipl.-Ing. Henning von Knobelsdorff
Mozartstraße 44
52115 Bonn**

hat das Umweltmanagement-System, die Umweltbetriebsprüfung, ihre Ergebnisse, die Umweltleistungen und die aktualisierte Umwelterklärung der Bundesoberbehörde des Geschäftsbereichs des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU)

**Bundesamt für Naturschutz
Konstantinstraße 108-110
53179 Bonn
Reg.Nr.: DE-110-00031**

nach dem NACE Code 84.1 „Öffentliche Verwaltung“ auf Übereinstimmung mit der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMASIII) geprüft und die vorliegende Umwelterklärung für gültig erklärt.

Es wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
 - keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
 - die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung des o.b. Standortes mit 172 Planstellen im begutachteten Bereich, ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten des Standortes innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereiches geben.
- Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird der Registrierstelle bis zum 03. April 2015 vorgelegt.

Bonn, den 18. März 2013



Henning von Knobelsdorff

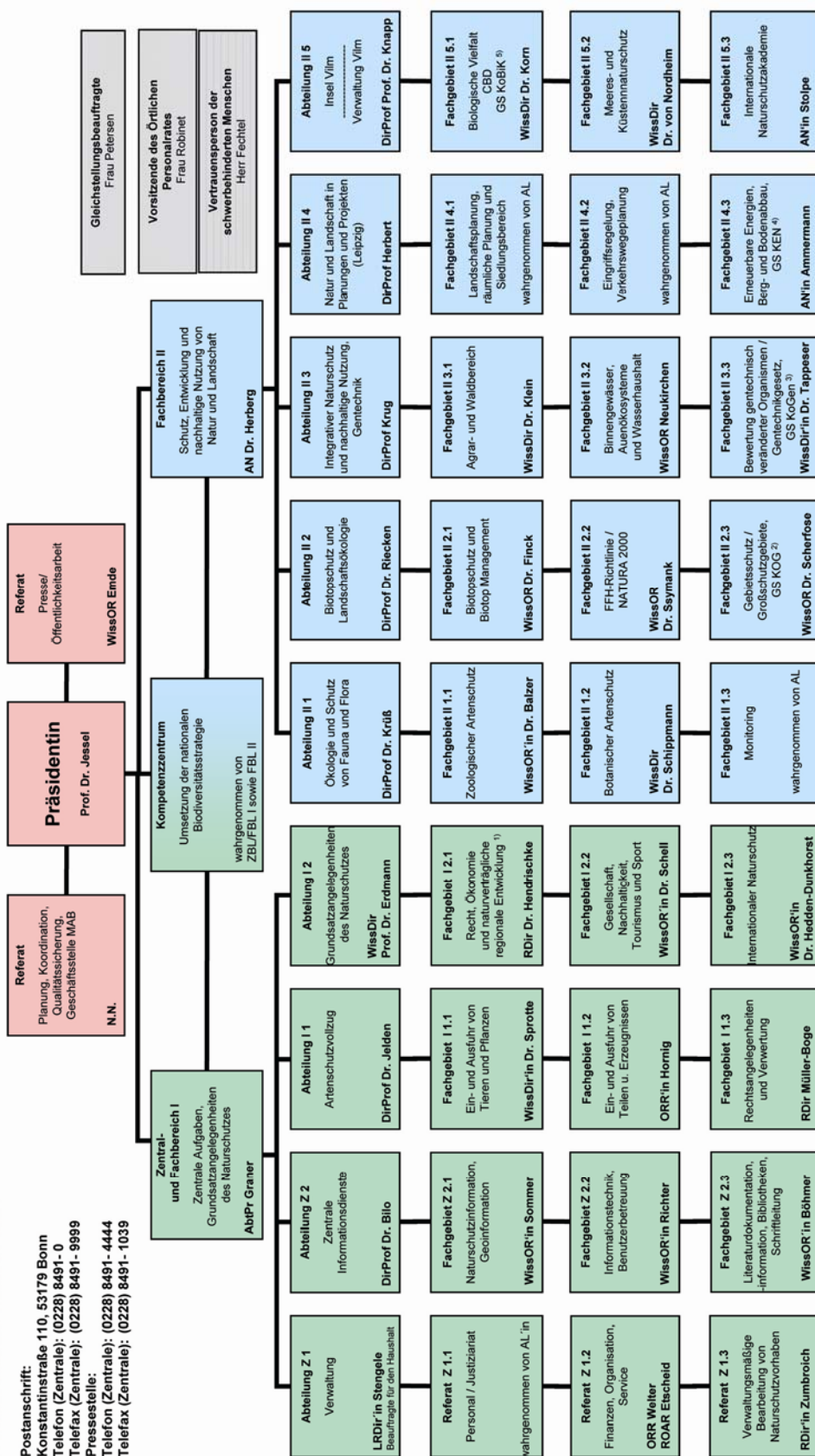
Umweltgutachter
DE-V-0090

9 Anhang

Organigramm des BfN

Organisationsplan (18.01. 2013) Bundesamt für Naturschutz

Postanschrift:
Konstantinstraße 110, 53179 Bonn
Telefon (Zentrale): (0228) 8491-0
Telefax (Zentrale): (0228) 8491- 9999
Pressestelle:
Telefon (Zentrale): (0228) 8491- 4444
Telefax (Zentrale): (0228) 8491- 1039



1) GS KNK: Geschäftsstelle Kompetenzzentrum „Naturkapital Deutschland“ bei FG I 2.1, weitere Mitglieder aus den FG I 2.2, I 2.3 und aus den Abt. II 1, II 2, II 3, II 4, II 5 und Ref PrOA
 2) GS KOG: Geschäftsstelle Kompetenzzentrum Großschutzgebiete bei FG II 2.3, weitere Mitglieder: AL I 2 und aus den FG I 2.1, I 2.2, I 2.3, II 2.2, II 2.3, II 3.1, II 3.2, II 3.3 und Ref G
 3) GS KoGen: Geschäftsstelle Kompetenzzentrum Gentechnik bei FG II 3.3, weitere Mitglieder: AL II 3 und aus den FG II 1.1, II 1.2, II 1.3, II 2.2, II 3.1, II 3.2, II 3.3
 4) GS KEN: Geschäftsstelle Kompetenzzentrum für erneuerbare Energien und Naturschutz bei FG II 4.3, weitere Mitglieder: AL II 4 und aus den FG I 2.1, II 1.1, II 3.1, II 3.2, II 5.2
 5) GS KoBlK: Geschäftsstelle Kompetenzzentrum Biodiversität und Klimawandel bei FG II 5.1, weitere Mitglieder: AL II 1.2, II 3, II 4, II 5 RL Pr/OA und FGL II 2.2